

Oedenburger Zeitung

Preis: 7 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 7 Heller.

Pränumerationspreise:

Für **Posto**: Ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K., vierteljährig 5 K. 50 h., monatlich 1 K. 90 h.
 Für **Auswärts**: Ganzjährig 26 K., halbjährig 13 K., vierteljährig 6 K. 50 h., monatlich 2 K. 30 h.

Administration und Verlag:

Buchdruckerei **Alfred Romwalter**, Grabenrunde 121.
 Telefon Nr. 25.

Interate nach Tarif.

Dieses wird auf Wunsch überallhin gratis und franko versendet.
Annonzenaufträge, Abonnements- und Insertionsgebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.
 Vermittlung durch alle Annonzenbureaux

Des Feiertages wegen erscheint unsere nächste Nummer Donnerstag abends.

Oedenburger Zeitung

Mit 1. Januar beginnt ein neues Abonnement auf die „Oedenburger Zeitung“; dieselbe bringt als Beilage das

„Illustrierte Sonntagsblatt“

gebundene, belletristische Wochenschrift mit prachtvollen Bildern.

Abonnements-Preis der „Oedenburger Zeitung“ samt Zustellung ins Haus: vierteljährig 5 Kronen 50 Heller (loko Oedenburg); Auswärts: vierteljährig 6 Kronen 50 Heller.

Für die illustrierte Sonntags-Beilage 30 Heller pro Quartal separat.

Zur Jahreswende.

Sopron, 31. Dezember.

Wenn dieses Blatt in die Hände unserer werten Leser gelangt, verrinnen eben die letzten Augenblicke des alten Jahres wie Sandkörner in dem Stundenlase der Zeit und mit frohen Hoffnungen treten wir den neuen Zeitabschnitt, das Schaltjahr 1908 an. Ein mächtiger Zug der Menschenseele drängt dieselbe den Schleier, der die Zukunft verhüllt, zu lüften, aber es ist auch dies, wie eben Alles von der göttlichen Vorsehung weise eingerichtet, daß uns die Gabe des Sehens fehlt und wir gleichsam mit verbundenen Augen den Schickungen des neuen Jahres entgegen gehen. Wir können, wenn heute um Mitternacht die vollen Gläser zum „Prosit Neujahr!“ an einander klirren, nur wünschen, daß die Lenker der Geschicke unseres teuren Vaterlandes in der nunmehr abgeschlossenen zehnjährigen Epoche des politischen Waffenstillstandes, zur inneren Konsolidierung benützen und auf volkswirtschaftlichen, wie auf kulturellen Gebieten, im Geiste des Fortschrittes und der Freiheit Ersprießliches schaffen.

Ungarn hat in den letzten Jahren schwere Schickungen erlitten, aber die Prüfungen glänzend bestanden. Es ist geläutert aus dem Kampfe emporgestiegen und steht noch glorreicher da, wie je vor dem. Der Baum der ungarischen Nation war nicht morsch, die Wurzeln waren lebenskräftig, nur einige Aeste waren faul

und diese wurden abgeschlagen, um frischen Trieben Platz zu machen.

Bereits schienen alle Brücken der Verständigung mit dem andern Staate der Monarchie abgebrochen, aber, gleichsam in letzter Stunde, ist die Einigung zwischen den beiden Regierungen bezüglich des Ausgleichs perfekt geworden. Dadurch erhält die Situation, die sonst überaus düster erschienen wäre, eine ganz andere erfreuliche Wendung und in einem ganz anderen Lichte erscheinen die Aspekte des neuen Jahres, als sie noch vor einigen Wochen vorhanden zu sein schienen.

Eine Aera des Friedens scheint anzubrechen. Das letzte Jahr des politischen Kampfes mit Oesterreich sinkt in den Schoß der Ewigkeit, ein neues tritt in die Schranken und auf die bange Frage, was wird es bringen? können wir getrost antworten: Die Segnungen friedlicher Arbeit!

Und die Hoffnung, daß es dem Ministerpräsidenten Dr. Wekerle gelingen werde, wie so oft schon, aus allem bisherigen Wirrsal einen glücklichen Ausweg zu finden, hat uns in der Tat nicht getäuscht. Es ist nicht nur ein Vorteil für Ungarn, sondern auch ein Glück für die Monarchie, daß ihr dieses große Werk, an dessen Zustandekommen man bereits die Hoffnungen aufgegeben hatte, noch in allerletzter Stunde gelang. Und daß diese glückliche Wendung durch seinen staatsmännischen Takt und seine Festigkeit eintrat, mit welchen er und das Koalitionskabinet die Rechte der Nation verteidigen, und trotz aller Anfechtungen kein Jota von denselben preisgaben, das bildet eines jener großen Verdienste, für welche das Vaterland dem gegenwärtigen Ministerpräsidenten ewig dankbar sein wird.

In diesem Gefühle sehen wir mit hoffnungsvoller Erwartung der neuen Jahreswende entgegen und bringe allen Patrioten ein herzliches

Prosit Neujahr!

Politische Nachrichten.

Die Erhöhung der Offiziersgagen. Die Angelegenheit der Erhöhung der Offiziersgagen gelangte — wie aus Wien berichtet wird — in ein neues Stadium. Der Kriegsminister hat die ausführlichen Vorschläge den beiden Regierungen zugesandt. Im Januar wird der Kriegsminister den Entwurf der

Delegationen unterbreiten, der von der österreichischen Regierung sicherlich bewilligt werden wird. Wenn die ungarische Delegation dem Entwurfe nicht zustimmen würde und auch der Muntienwechsel zwischen den beiden Delegationen unwirksam bleibt, dann wird in einer gemeinsamen Sitzung mittelst einfacher Abstimmung über die Frage entschieden werden. Wenn in diesem Falle einige ungarische Delegierte, wie es der Minister hofft, für die Gehaltserhöhung votieren, dann würde die Vorlage in der gemeinsamen Sitzung zur Annahme gelangen und die Offiziere im Frühjahr 1908 die erhöhten Gagen erhalten, und zwar vom 1. Januar an gerechnet. Hiefür verlangt die Kriegsverwaltung den Betrag von neun Millionen Kronen, wovon aber drei Millionen infolge der Beförderungen zurück-erstattet werden.

Verzichtleistung auf staatliche Subvention. Die rumänischen Kirchenbehörden haben sich im Sinne des neuen Schulgesetzes mit einer Rundfrage an die Gemeinden gewendet, ob sie zur Ergänzung der Lehrergehälter die staatliche Subvention in Anspruch zu nehmen wünschen, mit welcher bekanntlich gewisse Verpflichtungen für die betreffenden Schulen in Bezug auf der Unterrichts der ungarischen Sprache verbunden sind. Wie ein rumänisches Blatt meldet, haben bloß zwei dem Temesvárer Dekanat unterstehende Gemeinden um staatliche Subventionen angefragt, während die anderen 38 Gemeinden sich dahin äußerten, daß sie, wenn dies auch mit großen Opfern verbunden ist, die staatliche Subvention doch nicht in Anspruch nehmen werden.

Die kroatische Nationalpartei. Dem „N. L.“ wird aus Agram gestern geschrieben: Auch die heutige Versammlung der Nationalpartei wies einen sehr guten Besuch auf. Es läßt sich im allgemeinen ein großer Wandel in den Anschauungen konstatieren, namentlich in der Richtung, daß man das Wiederauftreten dieser Partei nicht mehr mit jener Geringschätzung behandelt, die man bisher wenigstens zur Schau trug, sondern daß man das ernste Bestreben der unionfreundlichen Elemente, wie sie in der Nationalpartei vertreten sind, einen Ausweg aus der jetzigen verfahrenen Situation zu finden, ebenso ernst nimmt, die Partei daher als einen sehr gefährlichen Gegner auf dem Wahlplatze betrachtet. Nicht wenig trug dazu auch das reiche, wirtschaftliche Programm des Banus Dr. v. Rakodczay bei, dessen einzelne Punkte lang gehegten Wünschen der Bevölkerung aller Kreise Erfüllung verheißen. Auch unter den Mitgliedern der Nationalpartei selbst läßt sich ein großer Umschwung konstatieren. Die frühere Verzagttheit und Unschlüssigkeit schwindet und macht einer zuversichtlicheren Meinung Platz und die von den persönlichen Gegnern Dr. Rakodczays eingeleitete Abbröckelungsaktion ist nicht nur zum Stillstande gelangt, sondern sogar schon in Rückbildung begriffen.

Dr. Julian v. Dunajewski †. Heute Dienstag findet in Krakau die Leichenfeier für

Zu der **Ersten Soproner Kronen-Spar- und Selbsthilfsgenossenschaft** (Sopron, Várkerület 137) beginnt mit 1. Januar 1908 die VI. Jahresgesellschaft. Mitglieder werden von jetzt an aufgenommen. Keine Einschreibgebühren. Jedes Mitglied verpflichtet sich, fünf Jahre hindurch, wöchentlich wenigstens eine Krone (einen Stammanteil) in die Kassa der Genossenschaft einzuzahlen. Nach fünf Jahren löst sich die Jahresgesellschaft auf und werden dann alle Einzahlungen zurückgezahlt, und der binnen fünf Jahren aufgehäuften ganze Gewinn unter den Mitgliedern verteilt. Nach je einem Stammanteil wird ein Vorschuß von 200 K. gewährt, welcher — ohne besondere Bezahlung der Zinsen — mit den wöchentlichen Einzahlungen von 1 Krone getilgt wird.

den in der Nacht von Samstag auf den Sonntag verstorbenen ehemaligen österr. Finanzminister Dr. v. Dunajewski statt. In Vertretung des Königs nimmt der Oberzeremonienmeister Graf Choloniowski an dem Leichenbegängnisse teil. Im Namen der Regierung begleiten die sterblichen Ueberreste des Verbliebenen, außer dem polnischen Landesmannminister Abrahamowicz, auch der Finanzminister Korytowski zur letzten Ruhestätte. Im Laufe des Tages sind an die Hinterbliebenen bereits Hunderte von Kondolenztelegrammen eingetroffen, darunter vom Ministerpräsidenten Freiherrn v. Vec.

Meinen sehr geehrten Gästen wünsche
ich vom Herzen ein 4840

Glückliches Neujahr!

Johann Peck
Sopron, Theatergasse. Cafétier.

Ein herzliches

Prosit Neujahr!

an meine geehrten Herren Gäste,
und Gönner

Paul Csitkovits
Cafétier.

Prosit Neujahr!

den
geehrten Gästen und Gönnern

Johann Wiedemann
(Eigentümer des Café Krippel).

Glückliches Neujahr!

wünscht allen seinen werten Gästen
und Gönnern

Johann Schlederer
Restaurateur
am Raab-Odenburg-Ebenfurter Bahnhof.

Meinen geehrten Gästen, Freunden und
Bekanntem wünsche ich ein 4837

Glückliches Neujahr!

Ludwig Sass
Sopron, Kossuth Lajos-ut 2. Gastwirt.

Aus Anlass des Jahreswechsels
bringe ich die besten

= Glückwünsche =

an meine hochgeehrten Gäste,
lieben Freunde und Bekannten dar.

Michael Jäger
Restaurateur.

Den geehrten Gästen, Freunden und
Bekanntem wünscht

ein glückliches Neujahr!

Johann Krausz
Hotelier „zur weissen Rose“.

Prosit Neujahr!

Franz Karner
Gastwirt.

Glückliches Neujahr!

wünscht seinen w. Kunden, Bekannten
und Gönnern

Umberto Muzzolini
Delikatessenbändler „zum Italiener“.

Die Soproner Handels- und Gewerkekammer

hielt gestern nachmittags unter Vorsitz des Präses Ulllein ihre nicht besonders stark besuchte Plenarsitzung. Von den Gegenständen, die größtenteils einfach im Sinne der Vorschläge der gemeinsamen Kommission angenommen wurden, erwähnen wir folgende:

Vor Uebergang zur Tagesordnung bringt Vizepräses S. Spiegel einen Beschlusssantrag ein, wonach gegen die von der Regierung dem Parlamente, ohne Anhörung der Kammer unterbreitete Gesetzesvorlage betreffend die Steuerreform, welche für die Handel- und Gewerbetreibenden äußerst schädliche Bestimmungen enthält, mit aller Entschiedenheit remonstriert werden solle.

Es müsse mit allen Mitteln die Gesetzgebung dieser Vorlage verhindert werden. Es wäre daher die Budapester Handelskammer wegen Einberufung einer Landesenquête zu ersuchen. Dieser Antrag wurde angenommen.

Dagegen wurde ein zweiter Antrag Spiegels, daß sämtliche kaufmännische und gewerbliche Vereinigungen und alle Kammerräte zu einer energischen Aktion aufgefordert werden sollen, mit der Modifikation des Sekretärs Kirchnopf angenommen, daß diese Aktion auf jene Zeit verschoben werde, wenn die Landesenquête die Gravamina festgestellt haben wird.

Gegen die geplante Reform der Zivilprozessordnung nahm außer verschiedenen Korporationen auch der hiesige Weinhändler Sigmund Ullmann in einer Zuschrift an die Kammer Stellung. Es wurde die Einberufung einer außerordentlichen Plenarsitzung in dieser Sache beschloffen. Kammerrat Josef Spitzer tritt gleichfalls energisch gegen diese neue Zivilprozessordnung auf, welche namentlich dem mit Oesterreich in Verbindung stehenden Handelsstande die Lebensadern zu unterbinden droht. Nach seiner Meinung müßte die Kammer separat eine Repräsentation an die Regierung richten und sollte nicht erst den Beschluß der hauptstädtischen Handelskammer abwarten. Die in diesem Gesetzentwurfe konstatierten Gravamina seien von unberechenbarer Tragweite und erheischen dringende Stellungnahme.

Da laut Aufklärung des Sekretärs Kirchnopf die hauptstädtische Handelskammer die Angelegenheit bereits aufgegriffen und ein Landeskammertag dieselbe zum Gegenstande der Beratung machen wird und überdies ein hervorragender Jurist mit der Abgabe eines fachmännischen Gutachtens betraut wurde, wird schließlich von der Absendung einer Repräsentation vorläufig abgesehen.

Der Antrag S. Spiegels, den ungarischen Text der Banknoten der Oesterr. Ungar. Bank von Budapest zu datieren, wurde

angenommen. Desgleichen wird an die Regierung wegen Herabsetzung der Zuckersteuer in Ungarn herantreten.

Der von uns bereits mitgeteilte Antrag des Kammerrats Josef Spitzer, daß gelegentlich der Erneuerung des Bankprivilegiums an die Regierung repräsentiert werden möge, daß die bisherige Spannung zwischen dem Lombardzinsfuß für Staatsrenten und dem Wechselkurskompte statt mit $\frac{1}{2}$ mit $\frac{1}{4}$ Prozent festgestellt und dieses Zugeständnis auch auf andere Staatspapiere ausgedehnt werden möge, wurde einstimmig zum Beschlusse erhoben.

Tagesbericht

aus Sopron und Umgebung.

Tageskalender. Mittwoch, 1. Januar. Katholiken: Neujahr. — Protestanten: Neujahr. — Griechen: 19. Dezember. Bonifaz. — Donnerstag, 2. Januar. Katholiken: Mariae Abt. — Protestanten: Heil. Balth. — Griechen: 20. Dezember. Janaz M.

Sopron, 31. Dezember.

* **Komitatsstungen.** Die Sanitätskommission des Komitats hält am 3. Januar vormittags 10 Uhr im Großen Saale eine Sitzung. — Der Pensionsverwaltungsaußschuß hält am selben Tage vormittags 11 Uhr eine Sitzung, zu welcher alle Pensionsberechtigten geladen werden.

* **Generalversammlung des städt. Municipal-Ausschusses.** Wegen Raummangels können wir einige Beschlüsse der letzten Generalversammlung erst heute nachtragen. — Die Ablösung der Weingetränke- und Fleischverzehrungssteuer für die Jahre 1908—10 mit dem Ablösungs-Pauschale von 196.000 Kronen wurde genehmigt. — In den Zentralwahlausschluß wurden gewählt: Johann Finc, F. Gonzales, A. Hajnal, Karl v. Kherndl, F. Kund, P. Rhein, Dr. Josef Müller, Dr. Sándor Schwarz, G. Beszbor, A. Müllner, Anton Spieß und F. Kösch. — Der Gegenstand betreffend Anschaffung einer neuen Turmuhr für die Pfarrkirche zu St. Michael wurde von der Tagesordnung abgesetzt. — Von der Systemisierung einer dritten Exekutorstelle wurde Umgang genommen. Dagegen wird das Gehalt der Beiden gegen Verzichtleistung auf die Exekutionsgebühren mit je 2400 Kronen und der Genuß der Quinquennial-Zulage vom 1. Januar 1908 festgestellt. — An Miete für Markthütten wird von Ausländern eine erhöhte Taxe von 25% und von fremden aber inländischen Markthütten eine erhöhte Taxe von 10% hinfünftig eingehoben. — Die Unterstützung des Ansehens der Arbeiter-Versicherungskassa: zum Baue eines eigenen Hauses beizutragen, wurde auf jene Zeit verschoben, wo die Frage des Neubaus aktuell sein wird. Acht Angestellten des städt. Wasserwerkes wird das Benefizium der Pensionsberechtigung zuerkannt, jedoch erst von dem Tage an, wo das Wasserwerk in den Besitz der Stadt übergegangen ist. Die frühere Dienstzeit bei der Aktiengesellschaft wird nicht eingerechnet. — Den Ziegeleibesitzern Frankl, Hasenöhtl, Schilder u. Co. wird die Anbohrung des Wasserleitungsrohres auf der Günslerstraße gestattet. — Zur Errichtung einer Kommunal-Pfandleihanstalt wird ein weiterer Termin bis 1. Juni 1908 eingeräumt. — Der Witwe nach dem Verzehrssteueragenten weil. Karl Payer wurde ein Gnadengehalt von jährlich 600 Kronen bewilligt.

* **Vom „Irodalmi Kör.“** Diese unserem Vereinsleben zur Freude gereichende, kulturell im echt patriotischen Sinne wirkende Elitkörperschaft unserer Stadt veranstaltete am letzten Samstag im Kleinen Kasino saale wieder einen ihrer genußvollen, stets auf hohem ästhetischen Niveau stehenden Vereinsabende. Derselbe war vorwiegend literarischen Charakters, denn er war bestimmt, die verkörpertsten Mienen des großen vaterländischen Dichters János Arany zu seinem sich zum 25. Male jährenden Todestag würdig zu feiern. Eine ebenso zahlreiche, als distinguierte Zuhörerschaft, besonders zahlreich war die elegante Damenwelt vertreten, lauschte mit Entzücken den Ausführungen des Herrn Dr. Julius Stodolny, der im Rahmen des klassischen Epos „Toldy“ (ersten Teil) die hohe Bedeutung des Dichters und dieses seines Meisterwerkes

die Re-
ersteuer
Antrag
gele-
legiums
möge,
dem
dem
Perzent
auf
möge,
en.
rn.
Katho-
Griechen:
Januar.
Büch. —
ber.
anitäts-
Januar
le eine
Urschuh
hr eine
chtigten
t. Wu-
nangels
Gene-
Die
eichver-
10 mit
Kronen
wahl-
Fint,
ndl, F.
er, Dr.
Müller,
Gegen-
Turm-
wurde
Bon der
storstelle
wird das
ung auf
Kronen
ge vom
diete für
erhöhte
r inlä-
are von
Unter-
ter-Ver-
Haus'es
schoben,
in wird.
es wird
ung zu-
wo das
überge-
bei der
net. —
n ö h t l,
ung des
raße ge-
mmunal-
min bis
we nach
Karls
jährlich
unserem
kulturell
e Elite-
ete am
inoziale
f hohem
sabende.
i f c h e n
die ver-
ändischen
ich zum
zu feiern.
erte Zu-
elegante
entzücken
Julius
lassischen
edeutung
erwertes

in schwungvollen, begeisterten Worten würdigte. In gleichem Sinne mit ebenso viel Feuer deklamierte der Herr Advokat Abel Verecz die ergreifende Ballade Arany's „Wallesi bárdok“ und kommentierte geistvoll dieselbe. Beide Vorträge enthielten die Hörer. — Eine geniale Violinkünstlerin, Fräulein Wilma Farkas (Mad), ließ uns ihre gediegene Kunstfertigkeit in der Behandlung ihres Instrumentes bewundern. Die Dame ist gewissermaßen ein Phänomen im Zauberkreise herzenbezwingenden Geigenpieles, denn sie führt (infolge eines einst erlittenen Unfalls) den Bogen statt mit der rechten, mit der linken Hand und hält folgerichtig das Instrument an der rechten Schulter. Allein ihrem sicheren, feinfühligem Spiele merkt man diese Eigentümlichkeit nicht an. So hat sie namentlich mit der Nocture von Neurtemps einen unbestrittenen Triumph gefeiert. Ueber eine mächtige, ja selbst für den großen Kasinoaal fast zu opulente Tenorstimme verfügt Dr. Oskar Daniel, der bei seinen Darbietungen die überwältigende Macht seines Organs mit virtuoser Vortragskunst vereinigt. Dr. Daniel, ein Sohn unserer Stadt, hat mit dem glanzvollen Timbre seiner ungewöhnlich metallreichen Stimme alle Welt bezaubert und der Applaus nach den Vorträgen der Opernarien aus Aida und Toëca und insbesondere nach der Darbietung eines Frater'schen Liedes in ungarischem Idiom wollte der rauschende Applaus kein Ende nehmen. Das Akkompagnement des Künstlers besorgte dessen Schwester Fräulein Charlotte Daniel sehr diskret und verständnisvoll. Es war ein herrlicher Abend, der allen Teilnehmern unvergänglich bleiben wird.

*** Zum Komitatsphysikus** soll an Stelle des penf. Dr. v. Mjkaý dem Vernehmen nach der Kapuvar Bezirksarzt und Honorar-Physikus Dr. Josef Vogel vom Obergespan ernannt werden. Als sein Nachfolger in Kapuvar wird der Ottovauer Arzt Dr. Johann Graef genannt.

*** Konzert unseres Musikvereines.** Das von uns avisierte Konzert dieses altbewährten und hervorragenden Vereines findet bekanntlich am 6. Januar, abends 7 1/2 Uhr, im Großen Kasinoaal statt und dürfte bei den Musikfreunden unserer Stadt umso mehr Interesse erregen, als ja leider schon längere Zeit kein Konzert stattfand. Besonderen Reiz gewinnt dieses Konzert auch dadurch, daß außer dem Vereinschore unter der Leitung des Chorleiters Dr. Eugen v. Kossow, auch die bewährte und hier schon vorteilhaft bekannte vollständige Musikkapelle des h. kön. ung. Honvédstrittes (Székesfehérvár) unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters, Herrn K. Fricsei, mitwirken wird. Das abwechslungsreiche Programm ist das folgende:
1. Abteilung: 1. Mozart: „Cosi fan tutti“, Overture. Königl. ungarische Honvédkapelle.
2. Schubert: „Symphonie H-moll“, 1. Satz. Kön. ung. Honvédkapelle. 3. a) Graf Géza Zichy: „Elisabeth-Hymne“, gem. Chor mit Klavierbegleitung. b) F. Brahms: „In stiller Nacht“, „Die Wollust in den Maien“, gem. Chöre u. capella. 4. a) F. Jüngst: „Frühlingsweh“, Frauenchor; b) Grieg: „Landerkennung“, Chor mit Klavierbegleitung.
II. Abteilung: 5. Thomas: „Mignon“, Overture. Kön. ung. Honvédkapelle. 6. Volkmann: a) „Am See“, b) „Die Russen kommen“, c) „Die Mühle“ — Szenen aus dem musikalischen Bilderbuche. — Kön. ung. Honvédkapelle. 7. Grieg: „Triumphmarsch“ aus Sigurd Folsarjal. Kön. ung. Honvédkapelle.
Preise der Plätze: Große Loge 18 Kronen. Kleine Loge 10 Kronen. Gallerie 4 Kronen. Nummerierter Sitz 3 Kronen. Galleriesitz 2 Kronen. Entree 1 Krone 60 Heller. Die p. t. Mitglieder haben die übliche Preisermäßigung; selbe kann aber nur im Vorverkauf geltend gemacht werden. Die vorgemerkten, jedoch bis inklusive 4. Jänner 1908 nicht abgeholten Karten werden länger nicht reserviert, sondern weiter verkauft. Kartenverkauf: Beim Vereinskassier; f. u. f. Postbuch- und Musikalienhandlung Arpad Wahr und an der Abendkassa.

*** In den Advokatenrat** der königl. Kurialrichter und Advokaten, der im Sinne eines neuen Gesetzes gebildet wurde, ist vom Justizminister Dr. Günther auf Vorschlag der Soproner Advokatenkammer unter anderen

auch deren Sekretär Advokat Sigm. Hering berufen worden.

*** Neujahrsablösung.** Behufs Ablösung der Neujahrsgratulationen sind nachstehende Geldbeträge eingelaufen:

1. Sammlung des Herrn Ludwig Bergmann: Johann Rupperecht 10 K, M. N. 2 K, Peter Szalay 2 K, J. N. Osner 2 K, Fried. Bösch 2 K, Frau Tschurl 2 K. Zusammen 20 K.

2. Sammlung des Herrn Arpad Wahr: Frau Josef Melky 3 K, Anton und Emilie Zándorffy 4 K, Dr. Ludwig Denny und Frau 4 K, Baron Rudolf Foremsky u. Frau 4 K, Dr. Ferdinand Proschwimmer 4 K, Ludwig Kraul und Frau 4 K, Alexander Pöschel und Frau 4 K, Dr. Ignaz Schwarz 3 K, Dr. Julius Pöschel 2 K, Ernst Sedlmayer 2 K, Viktor Altdörfer 2 K. Zusammen 36 K.

3. Sammlung des Herrn Stefan Raubhofer: Obergespan Andreas v. Baán und Frau 4 K, Ernst Hilbert 2 K, Witwe Josef Zettl 2 K, Dr. Franz Prinz und Frau 4 K, Dr. Julius Stodolny 2 K, Friedrich Kund und Gattin 2 K, Albert Steiner 5 K. Zusammen 21 K.

Sammlung des Herrn Karl Schwarz: Dr. Eduard Hoffmann Stabsarzt 4 K, Dr. Karl Schreiner 6 K, Alois Etzopál und Familie 10 K, Dr. Nathan Rosenfeld und Familie 3 K, Johann Fink penf. Bürgermeister 4 K, Josef Fleischhacker 2 K, Frau Maria Regenhard 4 K, Dr. Koloman Töpler Bürgermeister und Gattin 4 K, Georg Steiner sen. und Familie 4 K, Karl Schwarz und Gattin 4 K, Dr. Robert Potorny 3 K, Dr. Alfred Lagler 2 K, Wilhelm Hernfeld 2 K, Dr. Adolf Winkler und Gattin 4 K, Dr. Josef Müller 3 K, Dr. Ignaz Wallner und Gattin 5 K, Dr. Nikolaus v. Schwarz 4 K, Béla Hertl 2 K, zusammen 70 K. Obige Beträge wurden dem Armenfond zugeführt. Der Stadtmagistrat spricht den edlen Spendern auch auf diesem Wege seinen innigsten Dank aus.

*** Potation für das Komitat Vas.** Wie man uns aus Szombathely berichtet, verständigte mit gestrigem Tage der Innenminister das Munizipium des Komitates Vas, daß zur Deckung der Ausgaben der Verwaltungs-, Waisen- und Vormundschaftsbehörde für die Zeit vom 1. Januar 1908 bis zum 30. Juni eine Staatsdotierung von 97.295 Kronen und eine Ergänzungsdotierung vorderhand in der Höhe von 99.284 Kronen bewilligt wurden. Zugleich wurde das Steneramt in Szobathely angewiesen, diesen Betrag in Anticipandoraten in Ausgabe zu stellen.

*** Das Weihnachtsfest der Couristen in Brennberg.** Trotz des ungünstigen Wetters war es ein stattliches Föhnlein unseres Couristenvereines, das Sonntag nachmittags unter Führung des Lehrers Samuel Graf nach Brennberg eilte, um Augenzeuge zu sein jener ergreifenden Christbaumfeier, die der Verein daselbst veranstaltete. — Wie wir wissen, vergaß dieser agile Verein nicht den vielen schwierigen Fragen, die zu lösen er sich zur Aufgabe gestellt, nebst den verschiedensten Tätigkeitsrichtungen, welche die einzelnen Komitees in ihren erspriesslichen Wirken entfalten, gewiß nicht, auch Wohlthat nach Tun und Möglichkeit zu pflegen und zu hegen. Es war dies das zweite Weihnachtsfest, das der Verein heuer in Brennberg veranstaltete und bei welchem die ärmsten und notdürftigsten Kinder der Bergleute beschenkt wurden. Nachdem die Ausflügler des Vereines, 42 an der Zahl, den Bestimmungsort erreicht hatten, versammelten sich die Direktion, die Beamtenchaft des Bergwerkes, der dortige Lehrkörper, unzählige Kinder mit ihren Eltern im Schulsaale, wofolbst ein geschmückter, mächtiger Weihnachtsbaum den herrlichsten Anblick gewährte. Nachmittags 3 Uhr nahm das Fest seinen Beginn. Vorerst sangen die versammelten Schulkinder unter Leitung des Herrn Lehrers Vogner jun. — der sich im Vereine mit dem Lehrkörper große Mühe gab, das Gelingen der Festlichkeit wesentlich zu fördern — einen Weihnachtschoral und die Hymne, worauf schöne Gelegenheitsdeklamationen von seiten der Kinder folgten. Nun ergriff Professor Franz Hatan, Präsident der „Dunántuli Turista Egyesület“, das Wort. Im wärmsten Ausdruck auserwählter Worte drang er in die Herzen aller Anwesenden

und aus vielen Augen leuchteten Tränen der Freude, der Dankbarkeit und der Ergriffenheit, als er seine schöne und schwungvolle Ansprache beendet hatte. Es erfolgte nun die Verteilung der Weihnachtsgaben, bei welcher 8 Knaben und 5 Mädchen bekleidet, viele andere aber mit Schreibrequisiten beschenkt wurden. Schließlich sprach ein Bergknappe in Vertretung der Knappenschaft, der in herzlichen Worten dem D. T. G. — seinen Wohlthäter — den innigsten Dank sagte. Nach Verlaß des Festes fand sich die Gesellschaft im Gasthaus J. Prantls ein, woselbst einige gemütliche Stunden den Abschluß des Ausfluges bildeten.

*** Wahl der gewerbebehördlichen Bevollmächtigten.** Unter dem Präsidium des Polizeikommissärs Rudolf Fichtl fand Sonntag vormittags von 9 Uhr früh bis 12 Uhr mittags in Gegenwart der Vertrauensmänner Ernst Neuberger, Franz Müller, Stefan Raubhofer, Karl Oberlohr und Adolf Schneberger die Wahl der gewerbebehördlichen Bevollmächtigten für das Jahr 1908 statt. Als gewerbebehördliche Bevollmächtigten wurden folgende Gewerbetreibende und Kaufleute gewählt. Für die Stadt Sopron: Franz Boor Zimmermann, Gustav Bärtl Handschuhmacher, Ludwig David Schneider, August Friedrich Fabrikant, Josef Berencsér Schneider, Paul Grofner Restaurateur, Ludwig Brunner Tischler, Johann Hambach Fleischerhauer, J. M. Heißler Bäcker, Gottlieb Reim Seldner, Ladislaus Szauer Buchdruckereibesitzer, Eugen Schneller Tischler, Johann Beck Cafetier, Anton Hartner Rauchfangkehrer, Georg Steiner jun. Binder. — Alois Heißl, Anton Hauer, Albert Steiner, Samuel Seidl und Konrad Jekel Kaufleute.

Für den Bezirk Sopron: Ferdinand Boor Architekt, Ludwig Dürböck Anstreicher, Michael Gerhardt Fleischerhauer, Leopold Hild Steinmetz, Rudolf Hoffmann Schlosser, Johann Kraus Restaurateur, Friedrich Mayer Schneider, Ernst Neuberger Architekt, Lorenz Beck Restaurateur, Paul Csikovitcs Cafetier. — Gustav Forster, Franz Gyövráry, Sigmund Fürst, Max Goldner, Wilhelm Hernfeld, Johann Huber, Franz Király, Johann Lehner, Béla Hertl und Arpad Wahr Kaufleute.

*** Der Aufmerksamkeit des P. G. Publikums** empfehlen wir die in unserer heutigen Nummer befindliche Annonce der „Anker“, Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen. Diese Anstalt wurde während ihres 50jährigen Wirkens durch billige Prämiensätze, moderne Versicherungsbedingungen und unbedingte Sicherheit bietende große Vermögensanlagen zu einem wichtigen Faktor unseres Wirtschaftslebens.

*** Zur Wahl des städt. Beamtenkörpers in Rußt.** Samstag den 28. I. M. 11 Uhr mittags fand unter dem Präsidium des Vizegespans v. Hajas eine Generalversammlung im Rathause der köni. l. Freistadt Rußt statt, deren einziger Gegenstand die Wahl der Beamten war. Selbstredend war die Sitzung überaus stark von Seite der Repräsentanten besucht, wie auch gar nicht anders zu denken. Wer sollte nicht lebhaftes Interesse für jene Männer haben, welche in Zukunft die Schicksale der Stadt leiten sollen? Der Vizegespan wurde durch eine Deputation zur Sitzung eingeholt und bei seinem Erscheinen mit stürmischen Ehrentufen begrüßt. Der Vizegespan hielt eine warme Anrede an die Versammlung und zog sich dann mit dem Kandidationsauschuß zurück, um die Gesuche der Kompetenten zu prüfen. Mit Aklamation wurde Dr. Alfred Rák zum Bürgermeister, Friedrich Kraft zum Stellvertreter und Magistratsrat, Ludwig v. Gabriel zum Magistratsrat und Buchhalter, Karl Cser zum Waisenvormund und Magistratsrat, zum Kassier Robert Renos, zum Kontrollor Elek Magyar, zum Armenvater Josef Schreiner, zu Waisensstuhlbesitzern Alexander Adnár und Moriz Rák ausgerufen. Von dem Resultate wurde der neugewählte Bürgermeister durch eine Deputation verständigt und beim Betreten des Beratungssaales mit großem Enthusiasmus empfangen. Der neue Bürgermeister stattete in einer schwungvollen Rede sowohl dem Vizegespan als auch der Stadtvertretung seinen tiefgefühlten Dank ab. Nachdem der neue Beamtenkörper den Eid abgelegt, ergriff Nepr. Hactl das Wort, um selben zu begrüßen und

zollte Anerkennung und Dank dem Vizegespan für sein Erscheinen. Nach Erwidern des Vorsitzenden schloß er unter brausenden Ellenrufen die Sitzung. Um 1 Uhr fand zu Ehren des Vizegespans und der neugewählten Beamten im Gasthose „Bürger-Kasinoaal“ ein Bankett statt. Letzten Sonntag den 29. 1. M. sprachen die Vorstände der Konvente, Lehrer, verschiedener Vereine bei dem jugendlichen Bürgermeister zur Begrüßung vor. Dr. Käß dürfte wohl der jüngste Bürgermeister unseres teuren Vaterlandes sein, denn er ist kaum 25 Jahre alt.

* **Wertpapiere** (Lose, Renten und Staatspapiere) auf Platen kauft man auf die allerleichteste Art bei der **Ersten Soproner Kronen-Spar- und Selbsthilfsgenossenschaft** (Sopron, Várkerület 137), wo man den Kaufpreis der Wertpapiere mit der wöchentlichen Kroneneinlage abzahlt. Im Rahmen der am 1. Januar 1908 gründenden Jahresgesellschaft bildet sich ein **Losverein mit 250 Stück konvertierten ungarischen Hypothekenbank-Obligationen**. — Die Mitglieder der Losgesellschaft spielen, fünf Jahre hindurch, in **30 Ziehungen**, mit allen 250 Losen. Nach Ablauf von 5 Jahren werden die mit einem Treffer nicht gezogenen Lose unter den Mitgliedern, im Verhältnisse ihrer Anteile verteilt. Anmeldungen in den **Losverein**, wie auch für die **VI Jahresgesellschaft** werden im Kassalokale der Genossenschaft (Sopron, Várkerület 137) entgegengenommen.

* **Nationalitätenhebe**. Aus Muraköz schreibt man uns: In der ganzen Muraköz, welches zum großen Teile von Kroaten bewohnt ist, wird von kroatischen Agitatoren schon seit längerer Zeit an der Durchführung der Idee gearbeitet, daß das Murtal Kroatien einverleibt werde. Diese ungerechte Forderung wurde aber nie so intensiv erhoben als jetzt. Die Kroaten kommen über die Mur in diese Gegend und erheben sich auf ungarischen Boden mit größter Hochalanz gegen Ungarn zu hegen. Die Hauptrolle in diesen Verheerungen spielen **katholische Priester**, die namentlich seit der Obstruktion im Parlamente mit beispiellosem Eifer sich auf die Politik werfen und mit allen ihrer zu Gebote stehenden Mitteln an der Durchführung ihres Vorhabens tätig sind. Während der Weihnachtsfeiertage kamen vier kroatische Priester über die Drau und propagierten ganz offen den Anschluß des Muraköz an Kroatien. Sie bemühten ihre Anwesenheit dazu nicht nur mit den ungarischen Pfarrern in Berührung zu treten, sondern traten auch mit Volkskreisen in Fühlung, die sie in zügelloser Weise gegen Ungarn hetzten. — Man wunderte sich, daß der Verwaltungsbehörde des Zalaer Komitates von diesen offen betriebenen Verheerungen gegen Ungarn nichts bekannt und es zeigt andererseits in betrübender Weise, mit welcher beklagenswerten Indolenz mancher Oberstuhltrichter über solch auffällige Erscheinungen hinweggeht.

* **Erstschlagen**. In Kapuvár hat am letzten Freitag abends der 18jährige Koloman Sziget seinen 53 Jahre alten Stiefvater Andreas Sztyankovics nach einem Wortwechsel, mittelst eines Strickes, so lange geschlagen, bis der alte Mann bewußtlos zusammenbrach und am nächsten Tag an Gehirnblutung gestorben ist. Sziget wurde von der Gendarmerie verhaftet.

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende Kinder, sowie blutarme, sich mattführendende ne-vöse überarbeitete, leicht erregbare und frühzeitig erschöpfte Erwachsene gebrauchen als Kräftigungsmittel mit großem Erfolg **Dr. Sommel's Haematogen**.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt. Man verlange jedoch ausdrücklich das **echte Dr. Sommel's Haematogen** und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden. Erhältlich in Apotheken.

Gerichtshalle.

— **Urteilsverkündung**. Am 11. März 1906 kehrten der Schmiedgehilfe Paul Petö, der Fassbindergehilfe Ernst Pittner mit einem dritten Kameraden in beraushtem Zustande in das Gasthaus des Karl Kranizfeld in Banskaja ein. Während des Besuchs zerschlugen sie eine Weinflasche, welche sich der alte Kranizfeld bezahlen ließ. Beim Verlassen des Lokales verfehlte der eine Sohn des Kranizfeld dem Pittner eine solche Maulschelle, daß

dieser eine schwere körperliche Verletzung erlitt. Hierauf erboht schlug Pittner zwei Fenster des Gasthauses ein und lief mit seinem Kameraden davon. Die Burschen wurden durch die Kranizfeld verfolgt, eingeholt, ordentlich durchgeprügelt und nach dem Gasthose zurückgeführt, wo die Familie Kranizfeld auf Petö dermaßen los-hieb, daß auch dieser schwere körperliche Verletzungen erlitt; an der Schlägerei beteiligte sich auch Frau Karl Kranizfeld.

Bei der am 18. Mai abgehaltenen Hauptverhandlung wurden Karl und Michael Kranizfeld wegen des Vergehens der schweren körperlichen Verletzung je zu einem Jahre Gefängnis und 100 Kronen Geldstrafe, Frau Karl Kranizfeld zu einer Geldstrafe von 20 Kronen und Kranizfeld jun. zu 2 Wochen Gefängnis und 10 Kronen Geldstrafe verurteilt. Infolge Appellation wurde die Strafe des Karl und Michael Kranizfeld auf 6 Monate herabgesetzt und die Strafe der übrigen bestätigt. Gegen dieses Urteil strebten die beiden Kranizfeld das Nullitätsverfahren an, welches jedoch verworfen wurde. Samstag wurde dieses Urteil ver-fündet.

— **Der geprügelte Nachwächter**. Am 18. November wurde in Szarvö der Nachwächter Adolf Bellovits von einem be-raushten Manne überfallen und geohrfeigt. Der Nachwächter erkannte in den Täter den Franz Lepkovicz, welcher angeklagt und vom hiesigen Gerichtshof wegen des Vergehens der Gewalttätigkeit gegen ein behördliches Organ zu drei Tagen Gefängnis verurteilt wurde. Das Urteil ist rechtskräftig.

— **Freisprechendes Urteil**. Josef Artner, ein Angestellter der Ginzfalvaer Zuckerrabrik, wurde beschuldigt, am 7. Oktober einen Metall-rost gestohlen zu haben. Nachdem der Diebstahl nicht nachgewiesen werden konnte, brachte der hiesige Gerichtshof am Samstag ein freisprechendes Urteil.

— **Blutige Weihnachten in Lozs**. Wie wir dieser Tage berichteten, erstach am heiligen Christtage in Lozs Franz Peto den Stefan Keithofer im dortigen Gasthause nach vorangegangenen Wortwechsel. Franz Peto wurde durch die Nagyzsenker Gendarmerie Samstag hieher überbracht und der Staats-anwaltschaft übergeben. Beide sind Familienväter, Keithofer hinterläßt eine Witwe und ein unmündiges Kind.

Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

PATENTE

aller Länder erwirkt und verwertet

M. GELBHAUS

Ingenieur und beedeter Patentanwalt in Wien, VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamt).
Telegr.-Adresse: „Protektion“, Wien. Interurb. Telephon 3707.

Volkswirtschaftliche Beitzg.

△ **Zweihundert Millionen für die ungarischen Staatsbahnen**. Handelsminister Franz Kossuth beschäftigt sich mit dem Entwurf einer sehr wichtigen Gesetzesvorlage. Es sollen damit die in den letzten Jahren gegen den Eisenbahnverkehr aufgetauchten Klagen endgiltig saniert werden. Der Entwurf sorgt, wie ein ungarisches Blatt meldet, für auf drei Jahre lautende Eisenbahninvestitionen im Betrage von zweihundert Millionen. Der Betrag soll, auf die nächsten drei Jahre gleichmäßig verteilt, zur Anschaffung von Eisenbahnschienen, zum Bau neuer Geleise, zur Erweiterung des Netzes, zur Errichtung von Bahnhöfen und zum Teile zur Anschaffung neuer Lokomotiven und Waggons verwendet werden. Die nötigen Arbeiten sollen bereits je nach ihrer Dringlichkeit im nächsten Jahre begonnen werden, da der Minister schon im Laufe des Januar die Vorlage dem Abgeordnetenhaufe zu unterbreiten beabsichtigt.

Rundschau.

+ **Liebesattentat gegen einen Pfarrer**. Die Näherin Julianna Szecsko in Prad schloß auf der Straße auf den röm.-kath. Pfarrer Lenard Szikra. Das Mädchen wollte schon einmal Pfarrer Szikra niederschließen, wurde aber damals vom Gericht freigesprochen. Jetzt wiederholte sie das Attentat, weil der Pfarrer ihre Liebe zurückwies.

+ **Kanalexplosion**. In der äußeren Corvissärerstraße von Budapest erfolgten mehr als drei Kilometer entlang im Sammelkanal an verschiedenen Stellen Explosionen, da Delfabrikmaterialien trotz der Vorschrift in den Sammelkanal geleitet wurden. Die Feuerwehr und die Polizei mußten ausrücken. Mehrere Passanten wurden verletzt.

+ **Verhaftung eines Defraudanten**. Aus Wien wird gemeldet; Am 9. Dezember erstattete der Leiter der Orientalischen Zuckerverwaren- und Schokoladefabrik in Prag bei der Wiener Polizei die Anzeige, daß ihr Reisender Franz Nowak nach Veruntreuung von 5300 Kronen flüchtig geworden ist. Auf Requisition der Wiener Polizei wurde Nowak in Agram verhaftet und dem dortigen Gerichte übergeben.

Festungskalender.

- 5. Januar 1908: Tanzfränzchen der Komitatushären, im Gasthaus „zum Palatin“.
- 6. Januar: Konzert des Musikvereins, im großen Kasinoaale.
- 11. Januar: IV. Tanzfränzchen des Dunántüli Turistaegyesület, im großen Kasinoaale.
- 15. Januar: Tanzfränzchen des Oedenburger Wirtschaftsbürger Männergesangsvereines im großen Kasinoaale.
- 18. Januar: Kostümfränzchen der Soproner Buchdrucker im „Hotel Pannonia“.
- 19. Januar: Tanzfränzchen der Soproner Fleischhauer und Selbgergehilfen im „Hotel Pannonia“.
- 22. Januar: Tanzfränzchen des unter dem Protektorate Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin Nikolaus Esterházy stehenden Oedenburger Frauen-Wohltätigkeitsvereines, im großen Kasinoaale.
- 1. Februar: IV. Kirrtag des Soproner Zitherbund, im „Hotel Pannonia“.
- 2. Februar: Kränzchen des kath. Gesellenvereines, im „Hotel Pannonia“.
- 8. Februar: Kränzchen der Eisenbahnbeamten, im „Hotel Pannonia“.
- Ball des „Vereines Soproner Christlichen Handelsgangesteller“, im großen Kasinoaale.
- 15. Februar: Kränzchen des Gewerbevereines, im „Hotel Pannonia“.
- 16. Februar: Kränzchen der Bäckergehilfen, im „Hotel Pannonia“.
- 29. Februar: Kränzchen der Schueidergehilfen, im „Hotel Pannonia“.
- 3. März: Kostümfränzchen der Tanzschule M. Käß, im „Hotel Pannonia“.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach
Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter

Die
Gartenlaube
Neuer Roman:
Die indische Tänzerin.
Von
Paul Oskar Höcker.

Der bekannte Autor, dessen Roman „Paradiesvogel“ mit seiner glänzenden Schilderung der Berliner Gesellschaft in der „Gartenlaube“ so berechtigtes Aufsehen erregte, bringt hier ein neues Werk von ebenfalls großer Spannkrast. Wir zweifeln nicht, daß dieser Roman, in dessen Mittelpunkt eine Dame der Gesellschaft, eben die „indische Tänzerin“, steht, der „Gartenlaube“ viele neue Freunde zuführen wird.

Probehefte mit Romananfang durch alle Buchhandlungen.

JÄNNER		FEBRUAR		MÄRZ		APRIL		MAI		JUNI			
M 1	Neujahr G. B.	S 1	Ignaz M.	M 17	Konstantia	S 1	D Quing. A.	M 1	Hugo	F 17	Karfr. R.	M 1	Gratiana
D 2	Makarius	S 2	E 4 Ep. M. L.	D 18	Flavian	M 2	Simplicius	D 2	Franz d. P.	S 18	Kars. Ap.	S 17	D 4 Cant. P.
F 3	Genoveva	M 3	Blasius L.	D 19	Konradus	D 3	Fastin. Kund.	F 3	Riehard	M 19	D Osters. Cr.	M 18	Venantius
S 4	Titus B.	D 4	Veronika	D 20	Eleutherius	M 4	Aschim. K.	S 4	Isidor	M 20	Ostern. S.	D 19	Colestin
S 5	E Telesphor.	M 5	Agatha	F 21	Eleonora	D 5	Eusebius	M 5	D Jud. Vinz.	M 4	Florian	M 20	Bernhard
D 6	Heil. 3 K.	D 6	Dorothea	S 22	Petri St.	F 6	Friedrich	D 6	Sextus	D 5	Pius V.	D 21	Felix
M 7	Valentin	F 7	Romuald	S 23	E Sexag. R.	S 7	Th. v. An.	M 7	Hermann	M 6	J. v. d. P.	F 22	Julia
D 8	Severinus	S 8	Joh. v. M.	M 24	Schalttag	M 8	D Quadr. J.	D 7	Dionysius	D 7	Stauislaus	S 23	Desiderius
D 9	Julian	S 9	E 5 Ep. Ap.	M 25	Matthias A.	M 9	Franziska	D 8	Maria El.	F 8	Michael B.	S 24	D 5 Rog. J.
F 10	Paul E.	M 10	Scholastika	D 26	Walburga	D 10	40 Märtyrer	S 9	S. M. Erz.	S 9	Gregor N.	M 24	Phil. N.
D 11	Hyginus	D 11	Desiderius	D 27	Alexander	M 11	Quat. Her.	S 11	Leo P.	S 10	D 3 Jub. S.	D 26	Joh. P.
S 12	E 1 Ep. E.	M 12	Eulalia	D 28	Leander	D 12	Gregor	S 12	D Palms. J.	M 11	Gangolph	M 27	Chr. Himl.
M 13	Hilarius	F 13	Kath. R.	S 29	Romanus	F 13	Rosina	D 13	Hermeneg.	D 12	Pankratius	F 28	Maximin.
D 14	Felix	S 14	Valentin			S 14	Mathilde	M 14	Tiburcius	M 13	Servatius	S 30	Ferdinand
M 15	Maurus	S 15	Faustinus			S 15	D Rem. L.	D 15	Anastasia	F 15	Bonifazius	S 31	D 6 Ex. Ang.
D 16	Marcellus	S 16	E Sept. Jul.			M 16	Heribert	D 16	Grd. Tur.	S 16	Johann v. N.	M 15	Vitus
F 17	Anton E.											D 16	Benno V.
S 18	Priska											M 17	Adolf
S 19	E 2 Ep. N. J.											D 18	Fronl. G.
M 20	Fab. u. Seb.											F 19	Juliana F.
D 21	Agnes J.											S 20	Silverius
M 22	Vinzenz											S 21	D 2 Al. v. G.
D 23	Mar. Verm											M 22	Paulinus
F 24	Timotheus											D 23	Edeltrud
S 25	Pauli Bek.											M 24	Joh. d. T.
S 26	E 3 Ep. P.											D 25	Prosper
M 27	Joh. Chr.											F 26	H.-Js. J. u. P.
D 28	Karl d. Gr.											S 27	Ladislau K.
M 29	Franz S.											S 28	D 3 L. II. P.
D 30	Martina											M 29	Pet. u. Paul
F 31	Petrus N.											D 30	Pauli Ged.

1908 ! PROSIT NEUJAHR ! 1908



NIGRIN

Beste Schuherème

Gibt schönsten Glanz und erhält das Leder dauerhaft. NIGRIN ist vom gesundheitlichen Standpunkte bestens zu empfehlen, da NIGRIN das Leder selbst bei fortwährendem Gebrauche nicht luftdicht abschliesst, somit die Ausdünstung des Fusses nicht behindert.

ST. FERNOLENDT K. U. K. HOF LIEFERANT WIEN

AUGUST		SEPTEMBER		OKTOBER		NOVEMBER	
S 1	Petri Kettenf.	D 1	Aegidius	D 1	Remigius	S 1	D 21 Allerhl.
S 2	D 8 Port. A.	D 2	Stephan K.	F 2	Leodegar	M 2	Allerseelen
M 3	Stephan E.	F 3	Rosalia	S 3	Kandikus	D 3	Hubert
D 4	Dominikus	S 4	Laurent J.	M 4	D 17 Rskrzf.	M 4	Karl Borr.
M 5	Elias Pr.	M 5	D 15 East.	D 5	Placidus	D 5	Emmerich
D 6	Skap. A.	D 6	D 13 Magn.	M 6	Bruno	F 6	Leonhard
M 7	Praxodus	M 7	Regina	D 7	Justina	S 7	Engelbert
D 8	Maria M.	D 8	Maria Geb.	M 8	Brigitta	S 8	D 22 Gottfr.
F 9	Kajetan	F 9	Gorgonius	D 9	Dionysius	M 9	Theodor
S 10	Apollin.	S 10	Nikol. v. T.	S 10	Franz B.	D 10	Andreas A.
D 11	Christine	D 11	Prot. u. H.	M 11	D 18 Nikasius	D 11	Martin B.
S 12	Jakob Ap.	S 12	Macedonius	D 12	Maximilian	D 12	Kunibert
S 13	D 7 Anna	S 13	D 14 M. N.	M 13	Koluman	F 13	Stanislaus
M 14	Pantaleon	M 14	Kreuzerhöh.	D 14	Kallistus	S 14	Venerand
D 15	Viktor P.	D 15	Nikomedes	F 15	Theresia	S 15	D 23 Leop. M.
M 16	Martha J.	M 16	Quat. L.	S 16	Gallus Abt.	M 16	Othmar Abt.
D 17	Abd. u. S.						
F 18	Ignaz v. L.						

PROSIT 1908!


Allen p. t. Abonnenten, Inserenten, Mitarbeitern und
Geschäftsfreunden bringt hiermit die

.: BESTEN GLÜCKWÜNSCHE .:

mit der ergebnen Bitte dar, das gütige Wohlwollen
auch im neuen Jahre freundlichst bewahren zu vollen.

: Hochachtungsvoll :

FIRMA ALFRED ROMWALTER.

ROSENMILCH

vorz. Teintmittel K 2.—
 Balsaminen-Seife hierzu K —.60
 „OSAN“ ausgezeichnetes Zahnmittel.
 Mundwasser K 1.76 + Zahnpulver K —.88
 „TANNINGENE“
 bestes Haarfärbemittel K 5.—
 Anton J. Czerny Wien, XVIII.
 Kar Ludwigstrasse 6; Wallfischgasse 5.
 Depots in Apotheken, Parfümerien etc.



Guter
heurriger Rotwein
 per Liter 44 kr.

wird von heute an ausgeschenkt bei **Gottlieb Bierbaum**, Schlippergasse 31. 4877

Erlaube mir bekannt zu geben, dass ich meine

Drechslerwerkstätte

mit **elektrischem Betrieb** eingeführt habe. Bin daher imstande, alle Drechslerarbeiten auf das **billigste und schnellste** herzustellen.

Hochachtungsvoll
Vass János
 Sopron, Grabenrunde 2.

4873

† Angst u. Bange †

im Familienleben vorüber.
 Auftr. umsonst bei offener
 Rufendg., verchl. geg. 10 h
 Karte P. Funke, Leipzig 54,
 Arndstr. 38. 4853

! Husten!

Wer seine Gesundheit liebt
 beseitigt ihn.
5245 not. beal. Zeugnisse be-
 zeugen den hilfebringenden
 Erfolg von
**Kaiser's
 Brust-Caramellen**
 feinschmeckendes Malzextrakt.
 Herzlich erprobt u. empfohlen
 gegen Husten, Heiserkeit, Ra-
 tarre, Verschleimung, Rachen-
 katarrh, Krampf- u. Keuchhusten
Paket 20 und 40 Seller.
Dose 80 Seller. In Sopron
 zu haben bei **Belcsény István**,
 Apoth. 3. Löwen, **G. Lipthay**,
 Apoth. 3. König von Ungarn,
 Apotheke der **Barmherzigen**
 in **Kismarton**, **Magda Kä-**
roly, Apoth. in **Magyaróvár**.

† Hilfe †

gegen Blutstauung durch sicher
 wirkendes Mittel! Frauenwen-
 den sich vertrauensvoll an
Arth. Hohenstein
 Berlin-Sakensee 6.
 (Hüft. erb.)



Veredelte - Reben -

liefert, garantiert
 sortenrein in
 reichster Auswahl!
 die schon seit Jahren als erste u. solideste Firma bekannte:
Kokeltaler Erste Rebenveredlungsanlage

Eigentümer: G. 147
Fr. Caspari, Mediasch Nr. 121 (Siebenbürgen).
 Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungs schreiben aus allen
 Teilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer
 schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche
 oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit
 sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma
 die Gewissheit verschaffen.

18

Jänner 1908
 im Hotel Pannonia
Kostüm-Ball
 der Soproner Buchdrucker
 mit Militärmusik

Ida Boy-Ed

hat ihren neuesten Roman, der den Titel „Ein Echo“ führt, der „Gartenlaube“ zur Veröffentlichung übergeben. Die gefeierte Erzählerin schenkt der Lesewelt damit einen Roman, der einen Höhepunkt in ihrem gesamten bis erigen Schaffen bedeutet. „Ein Echo“ spielt in den Großkaufmanns-Kreisen einer deutschen Seestadt und schildert die Schicksale einer für die Musik begeisterten und sehr begabten jungen Dame, die sich zur Virtuosa ausbildet. Die schweren Seelentämpfe, die sie in inniger Gemeinschaft mit ihrem zartbesaiteten, gelähmten Zwillingbruder auszufechten hat, überhaupt die Entwicklung ihres Geschickes bilden den Inhalt dieses ganz eigenartigen, an Handlungen und Aufregungen reichen Romans.

Ein Probeheft der „Gartenlaube“

mit „Welt der Frau“ wird zum Preise von 25 Hg. von jeder Buchhandlung geliefert sowie direkt vom Verlag Ernst Reiß's Nachfolger (August Scherl) G. m. b. H. in Leipzig.

Restaurations-Übernahme.

Endesgefertigter erlaube mir dem p. t. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich die am **Steinmezplatz** befindliche **Restauration „zum Palatin“** käuflich an mich gebracht habe und am **1. Januar 1908** eröffnen werde.

Säle für Hochzeiten, Bälle und Banketts stehen dem geehrten Publikum stets zur Verfügung.
 Ausverkauf von besten **Natur-Weiß- und Rotweinen**.
Vorzügliche Küche.

Um werten Zuspruch bittet
 hochachtungsvoll
Josef Heglovich,
 Restaurateur.

4879

Versichere Dein Leben!

„DER ANKER“

GESELLSCHAFT FÜR LEBENS- UND RENTENVERSICHERUNGEN.
 Generalrepräsentanz für Ungarn: G 151
BUDAPEST, VI., DEÁK-TÉR 6. (ANKER-UDVAR.)

Ab 1907 wurden neue, für die
 - - Parteien sehr günstige - -
 Versicherungsbedingungen ohne
 - Prämienhöhung eingeführt. -

Im Jahre 1907 wurde nach Mass-
 gabe der eingezahlten Prämien
 nach Div. Pl. B. eine bis 31.72%
 der Jahresprämie steigende Di-
 vidende in barem ausbezahlt.

Gesellschaftsvermögen: 171 Millionen Kronen, wovon in
 Ungarn 28 Millionen plaziert sind.

Prospekte auf Verlangen gratis.

Versichere Dein Leben!

Versichere Dein Leben!

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.

Ersatz für

Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und **Gefäßstörungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 H., K 1.40 und K 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török**, Apotheker in Budapest. **Dr. Nichter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“** in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.